



**20 Jahre  
„in Menschen  
investieren“**



## LIEBE FREUNDINNEN UND FREUNDE VON OIKOCREDIT

**Dank der Bemühungen** vieler engagierter Menschen, die von der positiven Wirkung von Mikrokrediten überzeugt sind, können wir auf ein spannendes Jahr 2010 mit Stolz zurückblicken und erneut ein gewaltiges Wachstum der Veranlagungen verzeichnen. 9,6 Millionen Euro wurden von unseren österreichischen Mitgliedern 2010 „in Menschen investiert“. Das ist ein Plus von 63 Prozent.

Dieser Erfolg ist umso bemerkenswerter, da wir in diesem Jahr teilweise starken Gegenwind hatten. Immer wieder wurden Berichte über den Missbrauch des so wertvollen Instruments der Mikrokredite durch Geschäftemacher publiziert. Von dieser profitorientierten Arbeitsweise, auf Kosten der Armen, distanziert sich Oikocredit aber mit Nachdruck. Denn die für die Kreditvergabe zuständigen KollegInnen in den Niederlanden konzentrieren sich seit jeher auf Partner, die unseren hohen ethischen und moralischen Ansprüchen gerecht werden. So können wir Ihnen heute sagen, dass mit Ihrem Geld genau das geschieht, was wir Ihnen versprochen haben: der Einsatz für die Armen in den so genannten Entwicklungsländern, die eine Chance bekommen, sich durch Projekt- und Kleinstkredite selbst zu helfen.

Diese konsequente soziale Ausrichtung hat dazu geführt, dass sich Oikocredit immer häufiger als das leuchtende Vorbild einer verantwortungsvollen Organisation in diesem wichtigen Teilbereich der Armutsbekämpfung herausstellt. Wir dürfen Sie daher bitten, auch im neuen Jahr Oikocredit zu unterstützen und damit armen Menschen Zugang zu Krediten zu ermöglichen, damit sie ihr Schicksal selbst in die Hand nehmen können.

Mit bestem Dank für Ihre bisherige Unterstützung verbleibe ich,

Ihr Peter Püspök  
Vorsitzender, Oikocredit Austria

### INHALT

Vorwort	2
Moldau – Hoffnung statt Resignation?	3
Oikocredit Austria	4
20 Jahre „In Menschen investieren“	6
Oikocredit International	8
Oikocredit als Pionierin in der Sozialen Wirkungsanalyse	10
Oikocredit trifft fairen Handel	11
Uganda: Startkapital für Selbstbestimmung	12
RegionalrepräsentantInnen als Chance für mehr Präsenz	14
CSR-Projekt Oikocredit Austria und ÖVAG	15



Analyn Escanes: Klientin von  
Altertrade Foundation Inc., Philippinen



Hofokam-Klientin  
im Westen Ugandas



MUDE: Mikrofinanzinstitution in der  
Dominikanischen Republik

## MOLDAU – HOFFNUNG STATT RESIGNATION?

Ein postkommunistisches Land sucht seinen Weg – ohne strukturelle Hilfe bleibt dieser aussichtslos.

Die Loslösung von der Sowjetunion und die Gründung der Republik Moldau versprachen 1991 den vier Millionen Einwohnern aus diesem Land eine bessere Zukunft, eine „neue Freiheit“. Fast 20 Jahre später ist ein Viertel der Bevölkerung ausgewandert, tausende Kinder, die von ihren Eltern zurück gelassen wurden, leben bei Tanten, Großeltern, in Waisenhäusern oder auf der Straße.

Die „neue Freiheit“ und positive Aussichten lassen auf sich warten. Obwohl die Menschen zum Teil ein kleines landwirtschaftlich nutzbares Grundstück und mehr oder weniger desolate Häuser besitzen, misslingt der Aufbau einer wirtschaftlichen Basis auf Grund alter, oft nicht mehr funktionsfähiger Maschinen. Denn den Menschen fehlt meist das Geld zur Anschaffung neuer Gerätschaften oder Materialien, um sich und ihren Familien eine grundlegende Sicherheit aufzubauen. Außerdem scheitert die Chance, produzierte Produkte zu Ertrag bringenden Preisen verkaufen zu können, bereits an der mangelnden Infrastruktur.

Wen wundert es dann noch, wenn viele Menschen der „alles regelnden kommunistischen Staatswirtschaft“ nachtrauern? Wen wundert es, wenn junge Menschen im Ausland eine bessere Zukunft suchen und der trostlosen Wirtschaftslage in der Heimat entfliehen, obwohl dieses Land eine vielfältige und bezaubernde Landschaft mit vielen wertvollen Kulturgütern bietet?



Galina Bortov kann sich dank Starthilfe durch einen Kleinkredit ein stabiles Familieneinkommen erwirtschaften.



Bäuerlicher Transport in der Republik Moldau.

### Hoffnung durch Mikro- und Projektkredite

In der Hauptstadt Chisinau pulsiert das Leben. Die flüchtige Betrachtung erweckt nicht annähernd den Eindruck einer armen Stadt. In ländlichen Gebieten jedoch herrscht erdrückende Armut. Halbverfallene Häuser prägen die Erscheinung vieler Dörfer, entlang der Hauptstraße sind rostige Busstationshäuschen und uralte Ziehbrunnen als Wasserquelle vorzufinden.

Die persönlichen Erfahrungen durch unsere Pressereise im Mai 2010 zeigten jedoch die positiven Aussichten, die **Mikrokredite** für die Bevölkerung in Osteuropa eröffnen. Denn mit Hilfe der von Oikocredit re-finanzierten Mikrokreditpartnerorganisationen Microinvest und Rural Finance Corporation (RFC) konnten Menschen wie Galina Bortov die Chance nutzen, auf ihren landwirtschaftlichen Kleinfeldern (1,5 – 3 Hektar) mit einer Gemüseproduktion ein Familieneinkommen zu erwirtschaften.

Auch die erfolgreiche Errichtung einer Obstplantage durch den Zusammenschluss zu einer Kooperative war erst durch die finanzielle Unterstützung von Oikocredit durchführbar. Diese Kooperativen, wie zum Beispiel „Sagetatorul“, hatten nun durch einen **Projektkredit** von Oikocredit die Möglichkeit, Erntemaschinen anzuschaffen oder eine Bewässerungsanlage zu errichten. Und auch mit dem Bau eines Damms, der das fruchtbare Land schützt, kann das Einkommen aller Mitglieder der Kooperative gesichert werden.

Die Reise in die Republik Moldau und unsere Bekanntschaften vor Ort bewiesen, dass sowohl Mikro- als auch Projektkredite erste Schritte zur Verbesserung der wirtschaftlichen Situation in ländlichen Gebieten ermöglichen. Doch viele weitere sind noch nötig!



Günter Lenhart  
Stv. Vorstandsvorsitzender

# JAHRESABSCHLUSS 2010 UND AUSBLICK 2011

**Mit Stolz blicken wir auf das vergangene Jahr zurück und freuen uns, dank zahlreicher engagierter (Neu-)Mitglieder, unsere gesetzten Ziele übertroffen zu haben.**

Durch die erfreuliche Entwicklung im Jahr 2010 können wir vielen weiteren Menschen in über 70 Ländern den Zugang zu Kleinst- und Projektkrediten und damit die Sicherung ihres Lebensunterhaltes durch die unterschiedlichsten, ref-finanzierten unternehmerischen Tätigkeiten ermöglichen.

Anfang 2010 hatte sich der Vorstand für das Jahr hohe Ziele gesetzt: 500 neue Mitglieder und rund 5 Millionen Euro an neuem Anteilskapital sollten im österreichischen Förderkreis erreicht werden. Die Bilanz zeigt mit Jahresabschluss erfreuliche Zahlen und ebenso, dass unsere Idee, Menschen auf gleicher Augenhöhe aus der Armut zu helfen, von vielen Seiten tatkräftig unterstützt wird.

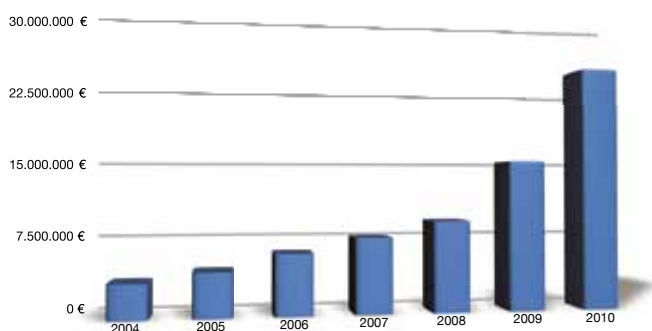
Die Mitgliederzahl erhöhte sich von 1659 Mitglieder Ende des Jahres 2009 auf **2328 Mitglieder** im Dezember 2010 (669 neue Mitglieder, 27 Austritte). Damit konnte innerhalb eines Jahres eine Steigerung von 40 Prozent erreicht werden! Das **Anteilskapital** konnte über all unsere Erwartungen hinaus erneut um rund 63 Prozent auf fast **25 Millionen Euro** gesteigert werden (2009: rund 15 Millionen).

Neben unseren engagierten Mitgliedern und MultiplikatorInnen, die in ihrem Bekanntenkreis von Oikocredit erzählen (fast 30 Prozent der Mitglieder gaben an, über diesen Weg zum ersten Mal von Oikocredit gehört zu haben), trug auch die erneute Stärkung der Öffentlichkeitsarbeit zu dem erfreulichen Jahresabschluss bei. Weiter ausgebaut wurden unter anderem die Organisation von Veranstaltungen, Kooperationen (Weltläden, weitere Non-Profit-Organisationen, etc.), die Betreuung von MultiplikatorInnen und die allgemeine Pressearbeit.

Außerdem war es durch den hohen Mitglieder- und Anteilszuwachs notwendig unser Team am Möllwaldplatz im Bereich der AnlegerInnenverwaltung aufzustocken, um eine optimale Betreuung gewährleisten zu können. Elisabeth Auer unterstützt Christine Popp nun seit Juni 2010 mit 20 Wochenstunden. So werden die ehrenamtlichen Tätigkeiten des Vorstandes mittlerweile von einem 5-köpfigen hauptamtlichen Team von Teilzeitkräften unterstützt (insgesamt 120 Wochenstunden per 31.12.10).

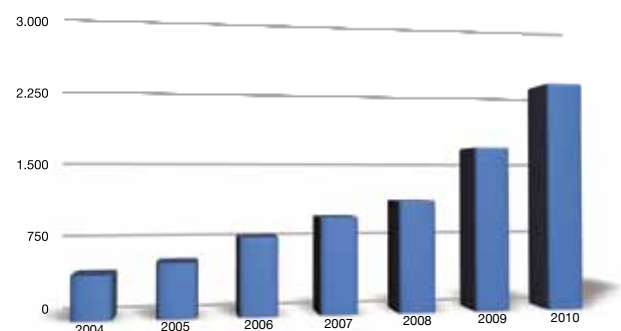
## Wertentwicklung

Jahr	Euro	Zuwachs
2004	3.452.000	23 %
2005	4.417.200	28 %
2006	6.094.000	38 %
2007	7.558.000	24 %
2008	9.169.000	21 %
2009	15.182.000	66 %
2010	24.779.000	63 %



## Mitgliederentwicklung

Jahr	Eintritte	Austritte	Gesamt	Zuwachs
2004	51	6	429	12 %
2005	108	4	533	24 %
2006	248	8	773	45 %
2007	206	19	960	24 %
2008	185	26	1.119	17 %
2009	555	15	1.659	48 %
2010	695	27	2.328	40 %



## Ziele für 2011

Wir hoffen, dass wir den erfolgreichen Weg weitergehen und an das erfreuliche Ergebnis 2010 anschließen können. Dabei unterstützen uns mittlerweile auch mehr als 20 ehrenamtliche MultiplikatorInnen, die ebenfalls die Idee der Mikro- und Projektkredite in ihrem Umkreis verbreiten.

2010 wurde außerdem damit begonnen ein Netzwerk von LänderrepräsentantInnen aufzubauen, um näher an unsere AnlegerInnen zu rücken. Dieses soll ebenso weiter ausgebaut werden.

Das Vereinsbudget 2011 ist um 76.000 Euro höher als das Budget 2010. Damit wollen wir sowohl die gestiegene Anzahl der Mitglieder bestmöglich betreuen als auch

neue Mitglieder durch gezielte Öffentlichkeitsarbeit ansprechen. Die Höhe der Rücklagen soll nach den Auflösungen der Vorjahre nun auf einem stabilen Niveau gehalten werden.

Abschließend möchten wir uns sehr herzlich bei unseren Anlegerinnen und Anlegern für das entgegengebrachte Vertrauen bedanken und freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit für eine Investition in die Zukunft von Menschen!



Marion Fercher  
Kassierin Oikocredit Austria

## Erträge

(alle Werte in Euro)	Plan 2011	Plan 2010	Ist 2010
Mitgliedsbeiträge	45.000	32.000	36.743
Spenden	10.000	10.000	8.392
Zinsen und Dividenden	2.900	2.000	3.726
Zuschüsse ISO*	155.691	69.000	69.245
ISO-Beitrag für Marketing	40.000	40.000	50.000
Zuschüsse Projekt ADA-OEZA	0	10.000	10.000
Sonstige Erträge	0	0	3.964
Auflösung Rücklagen/Vereinsverlust	0	6.000	3.390
<b>Summe Erträge</b>	<b>253.591</b>	<b>169.000</b>	<b>185.460</b>

## Aufwände

(alle Werte in Euro)	Plan 2011	Plan 2010	Ist 2010
Öffentlichkeitsarbeit	47.000	26.500	38.464
Konferenzen, Tagungen	12.000	7.100	5.620
Kommunikationsgebühren	12.000	5.000	7.585
Reisekosten	19.591	10.000	9.887
Bürokosten	32.000	19.000	22.142
Personalkosten	125.000	98.400	97.512
Sonstige Aufwände	6.000	3.000	4.250
Zuführung Rücklagen/Vereinsüberschuss	0	0	0
<b>Summe Aufwände</b>	<b>253.591</b>	<b>169.000</b>	<b>185.460</b>

\* ISO (International Support Office) = Hauptgeschäftsstelle in Amersfoort

## 20 JAHRE „IN MENSCHEN INVESTIEREN“

Oikocredit Austria blickt auf eine kleine Erfolgsgeschichte mit großer Wirkung zurück.



Renata Schmidtkunz (links) sprach mit Rosalie Botti und Mamadou Touré über ihre Erfahrungen mit Oikocredit.



Rosalie Botti mit Elisabeth Auer (v.l.) und Sabrina Haupt von Oikocredit Austria.

Die instrumentalen Klänge des Perkussionisten Louis Sanou aus Burkina Faso hallten durch den Veranstaltungsraum. Mitglieder, ehrenamtliche Unterstützer und Kooperationspartner kamen, um mit dem Team von Oikocredit Austria die kleine, 20-jährige Erfolgsgeschichte zu feiern. Zwei Gäste waren von der Elfenbeinküste angereist und erzählten von ihrem Leben, ihrer Arbeit und den Chancen, die die Zusammenarbeit mit Oikocredit bietet. ORF-Moderatorin Renata Schmidtkunz führte durch das Programm, welches der Ghana-Minstrel-Choir mit musikalischer Begleitung unterstrich.

Im Oktober 2010 konnte Oikocredit Austria auf eine spannende und auch herausfordernde Zeit zurückblicken. Das erfreuliche Wachstum der letzten Jahre bewies den Zuspruch, den die Idee dieser besonderen ethischen Geldanlage in Österreich fand. 20 Jahre Oikocredit Austria, 20 Jahre nachhaltige, sozial wirksame Arbeit: ein Grund zu feiern und ein besonderer Anlass allen Mitgliedern und Unterstützern zu danken!

### Rückblick

Oikocredit Austria wurde am 15. September 1990 gegründet: ein kleiner Anfang, mit 53 Mitgliedern und rund 80.000 Euro Anteilskapital, der durch

die großartige ehrenamtliche Arbeit vieler engagierter Personen in einem erfreulichen Wachstum mündete. Besonders große Wirkungen erzielten sowohl der langjährige Vorstandsvorsitzende Robert Wychera, als auch der heute stellvertretende Kassier Gerhard Novy als Mitglieder des internationalen Vorstandes (Wychera 1996 bis 2002; Novy 2002 bis 2008). Auch in Österreich stärkten sie den Förderkreis, indem sie das Medienzeitalter einläuteten und die Öffentlichkeitsarbeit von Oikocredit Austria professionalisierten. Ein weiterer Wachstumsschub konnte durch den neuen Vorstand 2008 mit dem Vorsitzenden Peter Püspök und seinem Stellvertreter Günter Lenhart erreicht werden.



Günter Lenhart (v.l.), Mamadou Touré (ehem. Oikocredit-Länderbeauftragter Elfenbeinküste), Außenminister Michael Spindelegger, Rosalie Botti (Cocovico) und Peter Püspök



Vorstandsvorsitzender Peter Püspök (2.v.r.) ehrte die Mitglieder des ersten Vorstandes.

## 20-Jahr-Feier: Afrika im Mittelpunkt

Die Stärkung von Frauen in der Gesellschaft ist ein zentrales Anliegen von Oikocredit, der Frauenanteil der Kreditnehmenden liegt bei 85 Prozent. Deshalb standen auch bei der Jubiläumsfeier die Themen „women empowerment“ und sozial nachhaltige Unterstützung durch Mikro- und Projektfinanzierung im Mittelpunkt – ganz im Zeichen Afrikas. Dort werden derzeit 14 Prozent des gesamten Kreditportfolios an Mikrofinanzinstitutionen und Projektpartner in Form von Krediten vergeben, um eine sozial nachhaltige Verbesserung vor Ort zu unterstützen.

Die ivorische Marktfrauenkooperative COCOVICO, die sich den Bau einer Markthalle mit Hilfe eines Projektkredits von Oikocredit finanzierte, ist dafür ein bedeutendes Beispiel. „Ich habe mit allen gesprochen: mit staatlichen Stellen, einheimischen Banken, internationalen Entwicklungsorganisationen, sogar mit der Weltbank. Aber niemand wollte uns helfen“, schildert Rosalie Botti, Präsidentin der Kooperative, die Anfänge von COCOVICO.

Was einst als Zusammenschluss mehrerer Straßenverkäuferinnen begann und sich in der Suche nach Finanzierungsmöglichkeiten fortsetzte, ist heute mit Hilfe eines Projektkredits

von Oikocredit ein pulsierender Markt für rund 10.000 KundInnen pro Tag. Bei der Jubiläumsfeier erzählte Botti stolz von den 240 Geschäften, 730 Marktständen, dem Gesundheitszentrum und der Kindertagesstätte, die aus ihrer Markthalle etwas ganz Besonderes machen. Für die Frauen erfüllt sich damit ein Traum. Denn Oikocredit hatte die Gruppe trotz der schwierigen politischen Situation nicht im Stich gelassen und den Menschen Hoffnung gegeben, eine nachhaltige, gesellschaftlich positive Veränderung herbeiführen zu können.



Birgit Entner  
Öffentlichkeitsarbeit

# VIELE HERAUSFORDERUNGEN, VIELE CHANCEN

**Das Jahr 2010 war in vieler Hinsicht bemerkenswert. Die Krisen auf den Finanzmärkten häuften sich. Weltweit wurden täglich pessimistisch stimmende Nachrichten verbreitet. Nicht so bei Oikocredit International.**

Das im Jahr 2009 kräftige Wachstum hielt unvermindert an. Bis Ende Oktober 2010 wurde bereits mehr Geld neu investiert als die Zielvorgabe im Budget für das ganze Jahr vorgesehen hatte. Per 31.12.2010 konnte ein Rekordzuwachs von 64 Millionen Euro verzeichnet werden. Dazu hat Österreich mit fast 10 Millionen Euro maßgeblich beigetragen.

Das Jubiläumsjahr 2010 (35 Jahre Oikocredit International, 20 Jahre Oikocredit Austria) war ein besonders arbeitsreiches, aber auch sehr erfolgreiches. Doch neben der Arbeit wurde auch etwas gefeiert, allerdings sehr kostenbewusst. Dabei ermöglichte die Anwesenheit von PartnerInnen aus dem Süden bereichernde Begegnungen, was für entsprechende Publizität und Diskussion genutzt werden konnte.

## Betreuung und Beratung als Priorität

Wie war der Erfolg von Oikocredit in Anbetracht der herrschenden Umstände überhaupt möglich? Offensichtlich können wir glaubwürdig vermitteln, dass bei Oikocredit die bedürftigen KreditnehmerInnen und die nachhaltige Verbesserung ihrer sozialen Verhältnisse im Mittelpunkt unserer Arbeit stehen. In Anbetracht dessen, dass sich derzeit in verschiedenen Medien Negativberichte über Mikrokredite häufen, muss Oikocredit die Einzigartigkeit ihrer Arbeit speziell hervorheben. Besonders die Berichterstattung über Ereignisse in einem Teil Indiens bzw. in Bangladesh über Überschuldung der KreditnehmerInnen, die sogar vermehrt zu Selbstmorden geführt haben soll, löste starke Betroffenheit aus. Es ist aber zu differenzieren: der rasant gewachsene Markt für Mikrokredite hat viele gewinnorientierte Mikrokreditanbieter angelockt, die möglichst viele Kredite – meist ohne entsprechende Information über das Risiko und ohne Hilfestellung für die KreditnehmerInnen – an die KundInnen bringen wollen.

Hier bewährt sich die umfassende Betreuung der PartnerInnen durch die vor Ort tätigen Länder- und Regionalbeauftragten, die das soziale und wirtschaftliche Umfeld genau kennen. Sie müssen auch sicherstellen, dass die MikrokreditnehmerInnen durch die Verantwortlichen der

re-finanzierten Mikrofinanzinstitutionen begleitet und geschult werden. Oikocredit prüft jene Mikrofinanzinstitute sehr genau, mit denen zusammengearbeitet wird und beobachtet, ob ihre Arbeit den von uns vorgegebenen Kriterien entspricht. Es besteht ein Naheverhältnis zu den KreditnehmerInnen, das Hilfestellung vor Ort hinsichtlich Schulbesuch der Kinder, bei Krankheitsfällen und anderen Schicksalsschlägen ermöglicht: ein Umstand, der uns von sehr vielen anderen Marktteilnehmern unterscheidet. Dazu zählt auch die Beratung, um Überschuldungen zu vermeiden.

## Soziale Wirkungsanalyse

Ein weiterer Aspekt ist die Tatsache, dass vor zwei Jahren ein neues Vorstandsmitglied auf internationaler Ebene ernannt und eine neue Abteilung eingerichtet wurde, die die soziale Werthaltigkeit und die Wirkung unserer Kreditvergabe prüft und wenn nötig Konsequenzen zieht (Social Performance Management). Die äußerst wichtige Tatsache, diese Aktivität forciert und umgesetzt zu haben, schafft einen beachtlichen Vorsprung vor anderen Mitbewerbern.

## OIKOCREDIT INTERNATIONAL IN ZAHLEN

(per 31.12.2010)

- **64 Millionen Euro** Kapitalzufluss
- **481 Millionen Euro** investiertes Anteilskapital in Form von Krediten/Kapitalbeteiligungen
- **43.000 AnlegerInnen**
- **863 Projektpartnerorganisationen** (davon 592 Mikrofinanzinstitutionen)
- in **über 70 Ländern** weltweit tätig
- Unterstützung für **20 Millionen Menschen** im Kampf gegen Armut
- **Kreditausfallsrate < 1%**

## Ausblick 2011

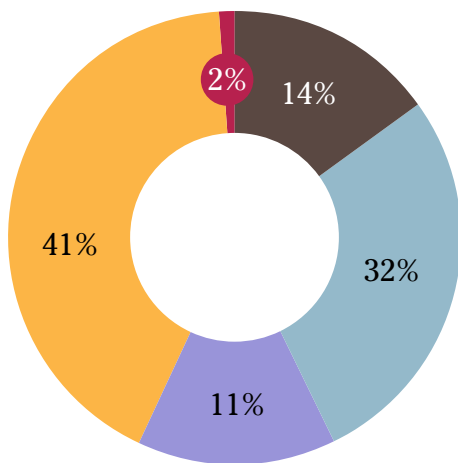
Eine wesentliche Veränderung wird im Juni 2011 stattfinden: nach 10 Jahren als Sprecher der Geschäftsführung wird Tor Gull in den Ruhestand treten. Er hat Oikocredit umsichtig und engagiert geführt. Sein Erbe anzutreten, wird für seine Nachfolgerin Rosalind Copisarow sicher eine große Herausforderung werden. Auch uns fällt der Abschied nach so vielen Jahren erfolgreicher und solidarischer Zusammenarbeit schwer. Im internationalen Vorstand wird es ebenfalls Veränderungen geben. Die Suche nach Vorsitzenden und neuen Vorstandsmitgliedern ist im Gange.

Für uns ehrenamtliche MitarbeiterInnen des österreichischen Förderkreises ist die positive Entwicklung von Oikocredit International ein wichtiger Ansporn, sich weiterhin für diese ganz spezifische Idee des ethischen Investments zu engagieren.



**Gerhard Novy**  
Kassier-Stellvertreter

## Regionale Verteilung des Kreditvolumens



- Afrika
- Lateinamerika
- Asien
- sonstige Regionen
- Mittel- und Osteuropa

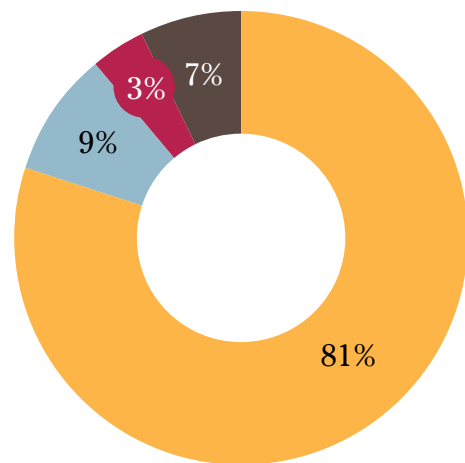
## „GÜTESIEGEL“ FÜR MIKROFINANZIERUNG

Oikocredit hat am 28. Jänner 2011 die UN „Principles for Investors in Inclusive Finance“ (PIIF) unterzeichnet, um damit öffentlich ihre Verpflichtung zum fairen Umgang mit KundInnen und zum Schutze der KreditnehmerInnen festzusetzen. „Inclusive Finance“ steht dabei für ein Finanzsystem, in dem alle Menschen unabhängig ihres Einkommens Zugang zu erschwinglichen und an die Bedürfnisse angepassten Finanzdienstleistungen haben.

Insgesamt 40 Mikrofinanzorganisationen weltweit haben die PIIF unterzeichnet, die von der niederländischen Prinzessin Maxima (UN Secretary-General's Special Advocate for Inclusive Finance for Development) und einer Gruppe von Non-Profit-Organisationen (inkl. Oikocredit) verfasst wurden.

Die „Principles for Investors in Inclusive Finance“ umfassen unter anderem die Diversifizierung finanzieller Servicedienstleistungen (Sparkonten, Versicherungen, etc.), den Schutz der KundInnen, Fairness durch ausgewogene Verträge und deren personen-spezifische Klärung sowie verantwortungsvolles Investment und besonders die Einhaltung von Transparenzkriterien der Konditionen.

## Aufteilung des Kreditvolumens nach Branchen



- Mikrofinanzierung
- Projekte Handel
- Projekte Landwirtschaft
- sonstige Projekte

## OIKOCREDIT ALS PIONIERIN IN DER SOZIALEN WIRKUNGSANALYSE

Oikocredit engagiert sich stark im Bereich der sozialen Wirkungsanalyse und möchte damit die nachhaltige Verwendung der Mikro- und Projektfinanzierung gewährleisten.

Sozial nachhaltige Mikrofinanzierung mit gerechten Konditionen ist ein viel versprechendes Instrument zur Unterstützung finanziell benachteiligter Menschen. Die Wirkung aber hängt sehr von den sozialen Standards und deren Umsetzung durch den jeweiligen Mikrofinanzierer ab. Diesbezüglich gilt Oikocredit als Pionierin in der Branche, besonders im Bereich der sozialen Wirkungsanalyse. Das beweist unter anderem die Auszeichnung der renommierten Forschungseinrichtung CGAP (Consultative Group to Assist the Poor), die Oikocredit Ende 2010 für hervorragende Leistungen in Hinblick auf nachhaltig soziale Wirkung, Umweltverträglichkeit und verantwortungsvolle Unternehmensführung verliehen wurde.

### Internationales Engagement von Oikocredit

So hat sich Oikocredit auch auf internationaler Ebene mit einer wichtigen Stimme etabliert und ist für ihr starkes Engagement bei diversen Institutionen zur Verbesserung der sozialen Leistungsfähigkeit bekannt. Dazu zählen unter anderen die fünf im Folgenden angeführten Initiativen:



Adama Diarra ist Klientin der Mikrofinanzorganisation Soro Yiriwaso in Mali.

**1. Social Performance Task Force**  
Internationales Forum sozial engagierter Mikrofinanz-Akteure.

**2. SMART-Campaign**  
Kampagne zur Propagierung von Konsumentenschutzrichtlinien.

**3. Progress out of Poverty Index**  
Entwicklung eines Instruments für die Messung des Armutsniveaus von Mikrofinanz-KundInnen.

**4. MFTransparency**  
Öffentliche Datenbank mit dem Ziel, die Transparenz bei Mikrokreditzinsen zu verbessern.

**5. Cerise**  
Organisation, die systematisch Mikrofinanzinstitutionen untersucht, um Maßnahmen zur Förderung positiver sozialer Auswirkungen anzulegen.

### Die nachhaltige Arbeit von Oikocredit vor Ort

Im vergangenen Jahr hat Oikocredit außerdem einen Report veröffentlicht, der Einblick in die messbare Wirkung ihrer Arbeit und jener ihrer Partner gewährt.

- Die Mikrofinanz-Partner von Oikocredit erreichen über **20 Millionen Menschen**. Davon sind **85 % Frauen**. Mehr als die Hälfte leben in abgelegenen ländlichen Regionen.
- Der **durchschnittliche Mikrokredit** der Partnerorganisationen beträgt **930 Euro**. KreditkundInnen beginnen meist mit einem Betrag von 50 bis 200 Euro und erhalten nach und nach höhere Darlehen.



Mit Hilfe der Mikrofinanzinstitution AMK Angkor Mikroheranhvatho können sich Menschen in Kambodscha eine eigene Existenz aufbauen.

- Die Hälfte der Oikocredit-Partnerorganisationen sind NGOs oder Genossenschaften. Weitere 30 % sind kleine Finanzinstitute, 20 % größere Unternehmen. **Sämtliche Partnerorganisationen werden anhand strenger Kriterien ausgewählt und überprüft.**
- **46 % der Kredite** an Partnerorganisationen werden **in lokalen Währungen** vergeben, das heißt, dass Oikocredit das Wechselkursrisiko übernimmt.
- Oikocredit finanziert mit **20 % des Portfolios** größere **Einzelprojekte**. Von diesen sind 45 % in der Landwirtschaft tätig (bspw. Fair-Trade-Kooperativen).

Der vollständige „Social Performance Report“ kann bei Oikocredit Austria angefordert oder unter folgender Internetseite abgerufen werden:  
[www.oikocredit.org/socialperformance](http://www.oikocredit.org/socialperformance)



Bernhard Obojes  
Öffentlichkeitsarbeit



Rose Birago ist Mitglied der Kooperative „Kuapa Kokoo“, die 45 % von Divine Chocolate besitzt und von Oikocredit re-finanziert wird.



## OIKOCREDIT TRIFFT FAIREN HANDEL

**Weniger Armut und eine gerechtere Weltwirtschaft: diese Ziele verbinden Oikocredit und den Fairen Handel.**

Denn faire Handelsbedingungen, ein angemessenes Einkommen der Produzenten und eine nachhaltige, positive wirtschaftliche und soziale Entwicklung sind sowohl im fairen Handel als auch für Oikocredit von großer Bedeutung. So hat auch Oikocredit im Jahr 2010 mehr als 55 Fairhandelsorganisationen weltweit mit Projektkrediten in der Höhe von rund 18 Millionen Euro unterstützt.

### Oikocredit-Weltladen-Kooperation

In Österreich starteten Oikocredit Austria und die ARGE Weltläden im Rahmen der Weltladenkonferenz 2008 eine erfolgreiche Kooperation, die seither jedes Jahr wertvolle Unterstützung bringt. Denn sowohl

die KundInnen der Weltläden als auch die Mitglieder von Oikocredit Austria setzen sich für eine gerechtere Verteilung und eine nachhaltige Entwicklung ein.

Die Kooperation wurde nach einem sehr erfreulichen Jahr 2008 im Herbst 2009 intensiviert und im Rahmen des Weltspartags durch die Oikocredit-Kampagne „Armut ersparen – dem Weltspartag einen neuen Sinn geben“ erweitert.

2010 startete außerdem ein bedeutendes Pilotprojekt mit den Weltläden Amstetten, Baden, Bregenz, Hollabrunn, Mödling und Stockerau. Anlässlich des Weltladentags unter dem Motto „Fair Fashion – Mein Stil“ boten die Weltladen-GeschäftsführerInnen im Mai 2010 erstmals die Gelegenheit, dass Oikocredit-MitarbeiterInnen und MultiplikatorInnen interessierte WeltladenkundInnen über die

Idee und Arbeit von Oikocredit bei einem Infostand vor Ort informieren.

Auch durch die Organisation von Vorträgen, Auflegen bzw. Aussenden von Informationsmaterial sowie durch das Bereitstellen von Informationstischen leisten die GeschäftsführerInnen und MitarbeiterInnen der ARGE Weltläden einen wichtigen Beitrag, um die Idee von Oikocredit in die Welt hinaus zu tragen. Außerdem sind die gegenseitige Online-Verlinkung, Veranstaltungsankündigungen im Web und E-Newsletter wichtige Multiplikationsfaktoren, die im Rahmen der Weltladenkooperation genutzt werden.

Durch die engagierte Unterstützung der GeschäftsführerInnen und MitarbeiterInnen der insgesamt 45 kooperierenden ARGE Weltläden, konnte Oikocredit bereits rund 50 Neumitglieder verzeichnen und darüber hinaus tragende Bewusstseinsarbeit leisten.



Veranstaltung durch Weltladenkooperation: Sabrina Haupt (Oikocredit, v.l.), Regionalrepräsentant Viktor Leutgeb und Simone Attender (Weltladen Waidhofen)

Deshalb danken wir – das Team von Oikocredit Austria – den GeschäftsführerInnen und MitarbeiterInnen der ARGE Weltläden für die erfolgreiche Kooperation und freuen uns auf eine weiterhin tolle Zusammenarbeit!



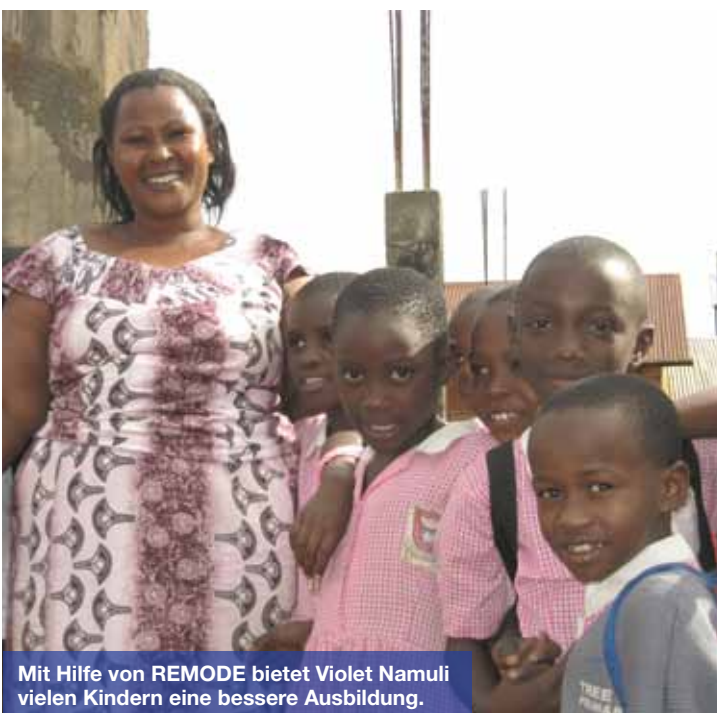
Sabrina Haupt  
Öffentlichkeitsarbeit



Das REMODE-Team engagiert sich durch Mikrokreditvergabe für eine soziale Entwicklung in Uganda (2.v.r.: Edith Tusubira, Country Manager Oikocredit).

## UGANDA: STARTKAPITAL FÜR SELBSTBESTIMMUNG

Anfang März 2010 organisierte Oikocredit International eine Studienreise nach Uganda, um MitarbeiterInnen der Förderkreise einen Einblick in die Projekte vor Ort zu vermitteln. Als Vertreter von Oikocredit Austria hat Bernhard Obojes bei dieser Reise MikrokreditnehmerInnen kennen gelernt, die es geschafft haben, unter schwierigsten Bedingungen ihren Traum von einem besseren Leben schrittweise zu verwirklichen.



Mit Hilfe von REMODE bietet Violet Namuli vielen Kindern eine bessere Ausbildung.



Bernhard Obojes besuchte die Projekte und KreditnehmerInnen in Uganda.



Ein Kredit ermöglichte Esther den Aufstieg von der Straßenverkäuferin zur Geschäftsbesitzerin.



Carolyn kann heute die Ausbildung ihrer Töchter finanzieren.

„Ich wollte eine Schule aufbauen, weil die Zustände in öffentlichen Schulen unverantwortbar sind“, beschreibt Violet Namuli ihre damalige Vision. Heute ist sie stolze Direktorin einer Schule in einem Armenviertel der Hauptstadt Kampala. Mit Hilfe der Mikrokreditorganisation REMODE, ermöglicht sie auch Kindern aus armen Familien eine gute Ausbildung. Mittlerweile besuchen 750 Schüler zwischen drei und 16 Jahren ihre Privatschule, die sie vor 20 Jahren gegründet hatte. Das Schulgeld von rund 150 Euro monatlich entspricht nur einem Bruchteil üblicher Schulgebühren und umfasst neben einem hochwertigen Unterricht auch eine ganztägige Betreuung und die Verpflegung der Kinder.

Ortswechsel: In Luweero, einer Kleinstadt nördlich von Kampala, besitzt Esther Namutebie ein Textilgeschäft. Vor 13 Jahren verkaufte die Frau ihre Ware noch am Straßenrand, ihr Verdienst reichte kaum für die Versorgung ihrer Familie. „Früher hatte ich kein Geld, ich war arm. Jetzt bin ich reich! Denn ich konnte meine sechs Kinder in eine gute Schule schicken.“ Mit Hilfe eines Mikrokredits durch die Oikocredit-Partnerorganisation RUCREF hat sich Esther ein regelmäßiges Einkommen geschaffen. In ihrem Geschäftslokal verkauft sie heute als Großhändlerin Kleidung an MarkthändlerInnen und bietet zwei weiteren Personen einen sicheren Arbeitsplatz als Verkäuferinnen.

Weiter westlich, in der abgelegenen Marktgemeinde Ngoma lebt Carolyn Nabunya. Ihr Mann hatte sie verlassen, „aber ich habe meine zwei Töchter selbst groß gezogen und gut versorgt.“ Die Frau arbeitet hart, ihre Persönlichkeit ist voller Selbstvertrauen. Mit Hilfe mehrerer Mikrokredite hat sie innerhalb der vergangenen zehn Jahre ein Gemischtwarengeschäft gegründet und baut heute an einem Haus mit vier Zimmern. Einen Raum möchte sie selbst bewohnen, die anderen drei vermieten. Ihre jüngere Tochter besucht die Sekundärschule, die ältere wird bald an einer Wirtschaftsuniversität studieren.

Uganda ist nach wie vor eines der ärmsten Länder weltweit, doch die vielen kleinen Erfolgsgeschichten stimmen für die Zukunft des Landes zuversichtlich. Die Präsenz von Oikocredit mit einem Büro und vier lokalen MitarbeiterInnen ist daher von großer Bedeutung. Derzeit werden 16 Mikrofinanzorganisationen und 10 Projekte mittels Darlehen unterstützt. Viel Aufbauarbeit wird noch nötig sein, doch die Menschen sind hoffnungsvoll. Oikocredit leistet dafür einen wichtigen Beitrag: ein Startkapital zur Verwirklichung von Träumen.



Bernhard Obojes  
Öffentlichkeitsarbeit



Vorstandsmitglied Hans-Georg Schwarz bei einem Workshop in Graz.

## REGIONALREPRÄSENTANTINNEN ALS CHANCE FÜR MEHR PRÄSENZ

**Der engagierte Einsatz vieler Menschen ist für den Erfolg von Oikocredit und damit für eine sozial nachhaltige Wirkung der Projekt- und Mikrokreditvergabe zentral.**

Um unseren Bekanntheitsgrad zu erhöhen, umfassen unsere Bemühungen viele Bereiche. Einerseits fördern wir besonders die Weitergabe von Information im Freundes- und Bekanntenkreis. Andererseits ist die gezielte Medienarbeit, welche jedoch durch die geringen finanziellen Ressourcen gesteuert bzw. auch gebremst wird, von großer Bedeutung.

Deshalb ist es wichtig, die Erfolge der „Mundpropaganda“ weiterhin zu stärken und eine gezielte Ausweitung in allen Regionen Österreichs sicherzustellen.

So verfolgen wir das Ziel, in jedem Bundesland Personen zu finden, die als „MultiplikatorIn“ oder „RepräsentantIn“ wirken und durch ihre ehrenamtliche Tätigkeit Menschen für unsere Idee begeistern können. Denn im Zuge der meist von Mitgliedern initiierten Veranstaltungen war es oft erst möglich in vielen Menschen Interesse für unsere Idee zu wecken (siehe Grafik).

Von den insgesamt 63 Veranstaltungen 2010 wurden immerhin schon

22 von MultiplikatorInnen/RepräsentantInnen gehalten, Oikocredit-Vorstandsmitglieder wirkten bei 26, MitarbeiterInnen des Wiener Büros bei 23 Präsentationen mit.

Alle Aktivitäten von Mitgliedern, auch in informeller Art und Weise, sind für Oikocredit eine Bereicherung, wofür sowohl Vorstandsmitglieder als auch die Oikocredit-MitarbeiterInnen jederzeit gerne zur Verfügung stehen. Denn jeder noch so kleine Schritt ermöglicht Menschen weltweit, im Zuge einer verantwortungsvollen Vergabe von Projekt- und Mikrokrediten, den Weg aus der Armut zu schaffen.

### ZUR INFORMATION

**MultiplikatorInnen** sind Mitglieder von Oikocredit Austria die mindestens an einem Workshop teilgenommen haben, in dem vertiefende Informationen über die Arbeit von Oikocredit und das Wesen der Mikro- und Projektkredite gegeben wird. MultiplikatorInnen erklären sich unverbindlich dazu bereit unsere Idee weiterzutragen.

**Aktive MultiplikatorInnen sind derzeit in Wien, NÖ, OÖ, Stmk., Ktn., Sbg. und Tirol tätig.**

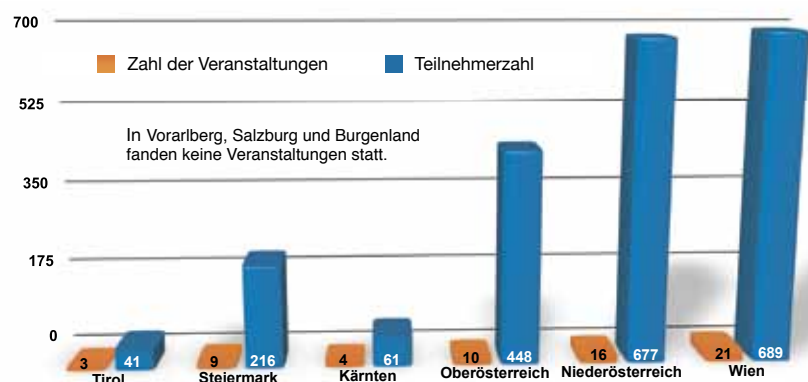
**RepräsentantInnen** sind ausgewählte Personen, die für ihre Region die Koordination von Aktivitäten unter Einbindung lokaler MultiplikatorInnen vornehmen. Sie verfügen vor Ort über die notwendige Infrastruktur um Präsentationen durchzuführen und stehen in laufendem Kontakt mit der Zentrale in Wien.

**RegionalrepräsentantInnen in**

**OÖ:** Viktor Leutgeb ab 01.10.2010

**Tirol:** Hermann Monitzer ab 01.10.2010  
Rosmarie Obojes ab 01.10.2010

**Sbg.:** Fidelis Kiala-Buloki ab 01.06.2011



Hans-Georg Schwarz  
kooptiertes Vorstandsmitglied



Mirjam Ernst (ÖVAG): „Faire Darlehen entsprechen unseren Werten nach Eigeninitiative und Selbstverantwortung.“



Alexander Goebel (v.l.), Peter Püspök (Oikocredit), Kurt Kaiser (ÖVAG) und Gerald Trimmel (Studienzentrum für Film)

## OIKOCREDIT DREHBUCHWETTBEWERB: CR-PROJEKT MIT DEN ÖSTERREICHISCHEN VOLKSBANKEN-AG

Vor dem Hintergrund einer auf nachhaltige Beziehungen angelegten Kooperationsbasis zwischen Oikocredit Austria und der ÖVAG entstand die Idee, gemeinsam mit dem Österreichischen Studienzentrum für Film der Donau-Universität Krems einen Drehbuchwettbewerb für einen Oikocredit-Imagefilm auszuschreiben.

Das soziale Engagement von Oikocredit wird bei diesem Film im Vordergrund stehen. Der Kernslogan „Investing in People“ soll bestmöglich transportiert werden.

Eine hochkarätige Jury (Alexander Goebel, Barbara Stöckl, Renata Schmidkunz, OC Vorstandsvorsitzender Peter Püspök, Kurt Kaiser, Head of Marketing & Communications der ÖVAG, Mirjam Ernst, Nachhaltigkeitsbeauftragte der ÖVAG, und Gerald Trimmel, Zentrumsleiter des Österreichischen Studienzentrums für Film) wird im Frühjahr die kreativsten Ideen für diesen Kurzfilm prämiieren. Das beste Drehbuch wird mit den Filmprofis der Donau-Universität realisiert. Die ÖVAG finanziert dieses Kreativprojekt im Rahmen ihres CR-Budgets, da das Bekenntnis zu einer nachhaltigen Entwicklung und soziales Engagement im Sinne eines Genossenschaftswesens die beiden Institutionen Oikocredit und ÖVAG als tragende Elemente verbinden.

Gedacht ist ferner an eine langfristige Kooperation; man will gemeinsam



„etwas bewegen“ und überall dort Unterstützung bieten, wo Hilfe zur Selbsthilfe im Sinne der Entwicklungsarbeit von Oikocredit geleistet wird. Die Zusammenarbeit soll über den monetären Charakter hinaus dauerhafte partnerschaftliche Projekte generieren. Oikocredit und ÖVAG bringen sich dabei aktiv in die Projektarbeit ein und kommunizieren alle

daraus resultierenden Ergebnisse zu internen wie externen Stakeholdern. Die Premiere für das Filmprojekt ist für den Weltspartag 2011 geplant.

Helmut Berg  
Medienbetreuung



Birgit Entner (Öffentlichkeitsarbeit OC, v.l.) und Manuela Eder (ÖVAG) bei einer gemeinsam organisierten Fokusveranstaltung im Oktober 2010.

# Wir unterstützen Oikocredit



*Die KFB unterstützt viele Frauenprojekte in Ländern des Südens und ist bemüht, ein Bewusstsein für ein verantwortungsvolles und solidarisches Verhalten zu stärken. Bei Oikocredit sind ca. 85 % der KreditkundInnen Frauen. Damit leistet die Organisation einen wesentlichen Beitrag zur globalen Frauensolidarität.*

## **Franziska Ortner**

KFB Ranshofen, 2000stes Mitglied von Oikocredit Austria



*Die Zusammenarbeit mit den MitarbeiterInnen von Oikocredit empfinde ich als persönliche Bereicherung: Sie handeln informiert, nachhaltig und reflektiert. Besonders positiv erlebe ich ihr Engagement für die Lebenswelten von Frauen, die weltweit in vielfältigster Weise durch Mikrokredite in ihren gesellschaftlichen Positionen gestärkt werden und damit an Gestaltungsmacht gewinnen.*

## **Maria Dabringer**

Sozialwissenschaftlerin und Erwachsenenbildnerin, Universität Wien



*Fairer Genuss – Faire Kredite: Die österreichischen Weltläden, Fachgeschäfte des Fairen Handels haben neben dem Verkauf, die Arbeitsbereiche Bildung und Anwaltschaft. Deshalb empfehlen Weltläden MitarbeiterInnen den KundInnen „Fair handeln – mit Geld“ – Beteiligung bei Oikocredit. Viele Weltläden legen auch selbst Geld bei Oikocredit an.*

## **Barbara Kofler**

Geschäftsführerin der ARGE Weltläden



*Durch das klare Bekenntnis zu nachhaltigem Handeln setzen wir Akzente, auf sozialer, ökologischer und ökonomischer Ebene. Dabei entsprechen faire Darlehen unseren Werten nach Eigeninitiative und Selbstverantwortung. Die Volksbanken und Oikocredit haben gemeinsame genossenschaftliche Wurzeln, weshalb wir uns besonders über die Kooperation und die gegenseitige Inspiration freuen.*

## **Mirjam Ernst**

Nachhaltigkeitsbeauftragte der Österreichischen Volksbanken-AG

## IMPRESSUM

Möllwaldplatz 5/1, 1040 Wien  
Tel./Fax: +43 (0) 1 505 48 55  
office@oikocreditaustria.at  
www.oikocredit.at

### **Mitgliederverwaltung**

Christine Popp (christine.popp@oikocreditaustria.at)  
Elisabeth Auer (elisabeth.auer@oikocreditaustria.at)

### **Öffentlichkeitsarbeit**

Bernhard Obojes (bernhard.obojes@oikocreditaustria.at)  
Birgit Entner (birgit.entner@oikocreditaustria.at)  
Sabrina Haupt (sabrina.haupt@oikocreditaustria.at)

### **Vorstand**

Peter Püspök, Vorsitzender  
Günter Lenhart, Stv. Vorsitzender  
Marion Fercher, Kassierin  
Gerhard Novy, Stv. Kassier  
Alfred Lauber, Schriftführer  
Martina Neuwirth, Stv. Schriftführerin  
Manfred Golda  
Clemens Unterberger  
Elmar Walter  
Hans-Georg Schwarz (kooptiert)

**Für den Inhalt verantwortlich:** Peter Püspök



gefördert durch die

Österreichische  
Entwicklungszusammenarbeit